

BESCHLUSSBERICHT

zur 58. Sitzung des Vorstandes der Region Vorderland-Feldkirch

Datum: Donnerstag, 07. September 2017
Zeit: 10:00 – 12:30 Uhr
Ort: Laterns – Dorfsaal

Anwesende

Bgm. Mag. Wilfried Berchtold	WB	- Feldkirch (ab 15:30)
Bgm. Werner Müller, MAS MSc	WM	- Klaus
Bgm. Heinz Ludescher	HLu	- Laterns
Bgm. Thomas Pinter	TP	- Meiningen
Bgm. Ing. Martin Summer	MS	- Rankweil (ab 14:15)
Bgm. Ing. Roman Kopf, MSc	RK	- Röthis
Bgm. Karl Wutschitz	KW	- Sulz
Bgm. Rainer Duelli	RDü	- Übersaxen
Bgm. Philibert Ellensohn	PE	- Viktorsberg
Bgm. Kilian Tschabrun	KT	- Zwischenwasser
Christoph Kirchengast	CK	- Geschäftsführer
Johannes Herburger	JH	- Schriffführer

Entschuldigt

Bgm. Steve Mayr	- Fraxern
Bgm. Helmut Lampert	- Göfis
Bgm. Ing. Dietmar Summer	- Weiler

Weiters anwesend



- Feldkirch
- Fraxern
- Göfis
- Klaus
- Laterns
- Meiningen
- Rankweil
- Röthis
- Sulz
- Übersaxen
- Viktorsberg
- Weiler
- Zwischenwasser

REGION VORDERLAND-FELDKIRCH

Hummelbergstraße 9; 6832 Sulz

www.vorderland.com

Obmann: Bgm. Werner Müller
Gemeinde Klaus
t: +43(0)5523/62536-0
Regio-Manager: Christoph Kirchengast
Tel. 0676/83491450

TAGESORDNUNG:

- TOP 1 **Eröffnung und Begrüßung**
- TOP 2 **WIGE Vorderland:**
Bericht & Förderungsregelung (2017 & 2018)
- TOP 3 **Berichte über Aktivitäten seit der letzten Sitzung**
- TOP 4 **ASZ Vorderland:**
Stand der Dinge & weitere Vorgangsweise
- TOP 5 **Rechnungsabschluss 2016**
- TOP 6 **Budgetvoranschlag 2018:**
Präsentation Erstentwurf & Erörterung
- TOP 7 **Regionale Vereinheitlichung der Gästetaxe:**
Erörterung & Festlegung weitere Vorgangsweise
- TOP 8 **Leerstandserhebung Vorderland:**
Präsentation der Zwischenergebnisse & Erörterung der Handlungsoptionen
- TOP 9 **Modellregion Gemeindekooperationen Vorderland-Feldkirch:**
Zusammenfassung Startveranstaltung, weitere Vorgangsweise & Diskussion
- TOP 10 **Genehmigung der Niederschriften über die 57. Vorstandssitzung**
- TOP 11 **Allfälliges**

ERLEDIGUNG DER TAGESORDNUNG:

TOP Thema	Sachverhalt – Problemstellung Beschluss – weiteres Vorgehen
TOP 1 Eröffnung und Begrüßung	<p>Die Vorstandssitzung wird vom Vorsitzenden WM eröffnet. Entschuldigt: Steve Mayr, Helmut Lampert, Dietmar Summer; Verspätung: Wilfried Berchtold</p> <p>Die erforderliche Mehrheit der Vorstandsmitglieder ist anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.</p>
TOP 2 WIGE Vorderland: Bericht & Förderungsregelung (2017 & 2018)	<p>WM stellt die mit der WIGE Vorderland angestrebte Förderungsregelung zur Diskussion.</p> <p>CK berichtet, dass von Seiten der WIGE (zum wiederholten Mal) eine Anfrage gestellt wurde, ob eine Ankündigung zur Lehrlingsmesse im Regio-Teil des Gemeindeblatt Rankweil von der Regio finanziert wird.</p> <p><u>Diskussion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Die anwesenden Vorstandsmitglieder sind sich einig, dass die WIGE Vorderland sehr gute Arbeit leistet, und dass deren Aktivitäten (z.B. Lehrlingsmesse) im Rahmen des für die Gemeinden jeweils Möglichen unterstützt werden sollten. <p><u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Entscheidung über eine Förderung der WIGE Vorderland ist keine Regio-Angelegenheit und von jeder Gemeinde selbst zu entscheiden. – Berichte und Ankündigungen der WIGE Vorderland werden nicht im Regio-Teil des Gemeindeblattes Rankweil publiziert. Es gilt die bestehende Regelung: Der Teil „Region Vorderland-Feldkirch“ im Gemeindeblatt Rankweil ist grundsätzlich Informationen zu regio-eigenen Projekten, Initiativen und Vorhaben vorbehalten.“
TOP 3 Berichte über Aktivitäten seit der letzten Sitzung	<p>Verschiebung Generalversammlung (von 09.11.2017) auf 30.11.2017</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die 60. Regio-Vorstandssitzung sowie die 09. Regio-Generalversammlung werden von 09.11.2017 auf 30.11.2017 verschoben. <p>Regionale Ausschreibung: Sicherheitstechnische Überprüfungen in den Gemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Am 28. September 2017 findet diesbezüglich ein Planungsgespräch mit Claudia Estermann (Umweltverband) und der Fa. SafeSide statt. <p>Allerhand/Allerorts – Aktionswoche für Begegnungskultur in der Region Vorderland-Feldkirch</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Projekt ist kurzfristig durch die intensivierete Vernetzung der OJAs in der Region Vorderland-Feldkirch entstanden.

- _ Bericht über das Programm (23.-30.09.2017) & Abschlussfest (inkl. Podiumsdiskussion) am 30.09.2017.
 - » Organisation und Finanzierung der Abschlussveranstaltung erfolgt durch die Regio Vorderland-Feldkirch.

Flucht & Integration: Bericht & Projekteinreichung Interkulturelle Karriereplanung

- _ CK präsentiert einen Zwischenbericht zum Projekt „Endlich arbeiten dürfen... Karriereplanung für Bleibeberechtigte“ (Arbeitsmarktintegration im Vorderland).
 - » Das Projekt erweist sich nach fünf Monaten als sehr wirksam:
 - _ Insgesamt konnten im Rahmen des Projektes seit April 2017 26 Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden.
 - _ Dies führt zu einer Entlastung des Sozialfonds. Gem. einer Schätzung auf Basis von Daten der Statistik Austria konnten demgemäß durch die Vermittlungen im Projekt jeden Monat (zusätzliche) Einsparungen an Sozialausgaben (Mindestsicherung und Wohnbedarf) i.d.H.v. rund € 4.000 erreicht werden. Konservativ geschätzt konnten somit bisher durch das Projekt € 35.000 bis € 45.000 im Ausgaben Sozialfonds eingespart werden.
 - » → Präsentation siehe Anhang
- _ Zur Weiterführung/-finanzierung des Projekts werden folgende Maßnahmen parallel gesetzt:
 - » Einreichung eines Nachfolgeprojektes beim BMEIA (Nationaler Aktionsplan für Integration), 100%-Finanzierung durch Bundesmittel möglich.
 - » Gesprächstermin mit Anton Strini (Flüchtlingsbeauftragter der Landesregierung) bezüglich einer Projektfinanzierung/-unterstützung durch das Land VlbG.

Weitere Vorgangsweise:

- _ Der Regio Vorstand unterstützt die Vorgangsweise zur Weiterführung des Projektes.

LEADER-Antrag: Gemeindekommunikation im 21. Jahrhundert (Weiterentwicklung regionales Amtsblatt)

- _ Der Projektantrag wurde termingerecht eingereicht. Die Entscheidung des Projektauswahlgremiums der LEADER-Region fällt am 19.9.2017.

LEADER-Antrag: Vermarktungsdrehscheide Vorderland-Walgau-Bludenz (Nachfolgeprojekt Regionalmarkt Vorderland)

- _ Der Projektantrag wurde termingerecht eingereicht. Die Entscheidung des Projektauswahlgremiums der LEADER-Region fällt am 19.9.2017.

Anfrage: Durchführung KONTIV-Erhebung Vorderland-Gemeinden

- _ Seitens des Landes (Anna Schwerzler) liegt eine Anfrage zur Durchführung einer Mobilitätsverhaltenserhebung im Vorderland (KONTIV-Erhebung) vor.
 - » Die Erhebung ist u.a. nützlich als Grundlage für Planungen im ÖPNV, REKs etc.
 - » Die Stadt Feldkirch nimmt ebenfalls teil, die meisten anderen Vorarlberger Regionen auch.
- _ Kosten: max. € 10.000,-; Förderung durch das Land i.d.H.v. 70%; Eigenmittel gem. Einwohnerschlüssel.

Weitere Vorgangsweise:

	<ul style="list-style-type: none"> – Der Regio-Vorstand spricht sich für die Durchführung der Erhebung im Vorderland unter den o.g. Finanzierungsbedingungen aus. <p>Planungsprozess: Rad-Schnellverbindung Kumma-Vorderland</p> <ul style="list-style-type: none"> – WM berichtet über den Start des Planungsprozesses zur Entwicklung einer Rad-Schnellverbindung zwischen dem Vorderland und der Kummenberg-Region. <p>Veranstaltung: „Bereit für das Klima von morgen?! Wie sich Gemeinden und Regionen in Vorarlberg auf den Klimawandel einstellen können“</p> <ul style="list-style-type: none"> – am 06.11.2017 im Vereinshaus Göfis. – Kooperation zwischen Land Vorarlberg, den beiden LEADER-Regionen sowie den Regios in Vorarlberg. – CK bittet in den Gemeinden für die Teilnahme an dieser Veranstaltung zu werben. <p>Veranstaltung: Feedback-Workshop „Nachfolge von Vision Rheintal“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Montag, 09.10.2017, 18.30 – 21:00 Uhr in Rankweil, Kleiner Vinomnasaal (Ringstraße 3) – CK bittet die Bürgermeister für diese Veranstaltung möglichst viele GemeindevetretterInnen und GemeindemitarbeiterInnen zu mobilisieren. <p>Betriebsgebietsentwicklung in Weiler (Buxera)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Da DS verhindert ist, berichtet CK in Abstimmung mit DS über den Stand der Dinge bzgl. des geplanten Betriebsgebietes in der Gemeinde Weiler (Buxera; ~ 50.000 m²). <ul style="list-style-type: none"> » Lt. DS ist seinerseits mit LStH. Karlheinz Rüdisser vereinbart, dass die Überlegungen für die Entwicklung des Betriebsgebietes in Weiler weiterfolgt werden sollen; und zwar bevorzugt als interkommunales Betriebsgebiet. LStH. Rüdisser hätte diesbezüglich zugesagt, Gespräche mit WM aufzunehmen. <p><u>Diskussion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Von Seiten des Regio-Vorstandes besteht großes Interesse an der Entwicklung/Umsetzung interkommunaler Betriebsgebiete in der Region. Diese sollen jedoch auf Basis der Ergebnisse eines zu erarbeitenden regionalen räumlichen Entwicklungskonzeptes (rREK; im Rahmen des Nachfolgeprojektes von Vision Rheintal) entwickelt werden und nicht dessen Ergebnisse vorwegnehmen. <ul style="list-style-type: none"> » Die anwesenden Vorstandsmitglieder sind sich daher einig, dass die Entwicklung eines interkommunalen Betriebsgebiets außerhalb eines rREK weder sinnvoll noch zielführend ist.
<p>TOP 4 ASZ Vorderland: Stand der Dinge & weitere</p>	<p>Gemeindeverband ASZ Vorderland:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sämtliche Unterschriften der Gemeinden wurden eingeholt. Die Vereinbarung wird demnächst bei der BH Feldkirch eingereicht. <ul style="list-style-type: none"> » Vor (bzw. im Rahmen) der kommenden Regio-Vorstandssitzung am 05.10.2017 soll es zur konstituierenden Sitzung

<p>Vorgangsweise</p>	<p>des Gemeindeverbandes ASZ Vorderland kommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – CK weist darauf hin, dass jede Gemeinde muss ein Mitglied (+ ein Ersatzmitglied) für die Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes durch Gemeindevertretungsbeschluss delegieren muss. <p>Weiterentwicklung & Freigabe Entwurf:</p> <ul style="list-style-type: none"> – KT & CK präsentieren den finalen Planentwurf für das ASZ Vorderland – In den letzten Monaten wurde der Entwurf in Abstimmung mit Fritz Studer und dem Team Bauhof Feldkirch weiterentwickelt und ist nun Sicht von KT und CK final und freizugeben. <p>Geotechnisches Gutachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – CK berichtet über das geotechnische Gutachten am ASZ Vorderland-Grundstück: <ul style="list-style-type: none"> » Die oberflächennah anstehenden Böden der Schicht A weisen eine geringe Tragfähigkeit auf. Infolge von Belastungen ist mit beträchtlichen Setzungen zu rechnen. Es wird daher empfohlen die Halle bzw. die Bauwerke auf Pfählen zu fundieren. Für die Fundierung der Halle bzw. der Bauwerke wird eine Tiefgründung empfohlen. » Oberflächenversickerung: Die Versickerung von Niederschlagswässern ist in den gering durchlässigen Schluffen der Schicht A nur sehr eingeschränkt über entsprechend große Flächen möglich. » D.h.: Es ist mit einer Kostensteigerung zu rechnen. Die notwendigen Befestigungs-/Pilotierungsmaßnahmen sind in der bisherigen Kostenschätzung nicht einkalkuliert. » Derzeit wird seitens der Planungsbüros an der Erstellung einer detaillierten Kostenschätzung in verschiedenen Varianten gearbeitet. Diese sollte bis Mitte/Ende September fertiggestellt sein. <p><u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Nach Freigabe der Entwürfe und Fertigstellung der verbalen Projektbeschreibung kann das behördliche Genehmigungsverfahren einleitet werden. <ul style="list-style-type: none"> » Nächster Schritt: Koordination einer Vorbesprechung zur Verhandlung mit sämtlichen Sachverständigen (durch die BH Feldkirch, Mag. Irene Daxer): voraussichtlich am 25. oder 26.09.2017. » Die Bauverhandlung findet voraussichtlich zwischen Ende November und Mitte Dezember statt.
<p>TOP 5 Rechnungsabschluss 2016</p>	<p>Rechnungsabschluss 2016</p> <p>CK präsentiert den (noch nicht geprüften) Rechnungsabschluss 2016 der Regio Vorderland-Feldkirch und erläutert die einzelnen Haushaltstellen.</p> <p>Die Bilanzen für die Geschäftsstelle (= Allgemeinkosten + Regionalmanagement) und für Projekte werden im Sinne der Transparenz separat ausgewiesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Rechnungsabschluss 2016 der Geschäftsstelle weist € 126.769,25 an Ausgaben, € 146.400,00 an Einnahmen und somit einen positiven Saldo von € 19.630,75 aus.

	<ul style="list-style-type: none"> – Der Rechnungsabschluss für Regio-Projekte weist € 11.559,19 an Ausgaben, € 11.559,19 an Einnahmen und somit einen Saldo von € 0,00 aus. – Die Salden der einzelnen Gemeinden (=Zahlungsflüsse nach Abgleichung des Rechnungsabschlusses und der Kundenkonten (tatsächlich erfolgte Zahlungsflüsse) im Rechnungsjahr 2016) werden nach Genehmigung des Rechnungsabschlusses durch die Generalversammlung abgerechnet. – CK erläutert das Zustandekommen des Rechnungsabschlusses 2016 anhand einzelner Haushaltskonten und Projekte im Detail. – Im Budget 2017 sind an Einnahmen durch Landesförderungen € 40.000,-- vorgesehen. Seitens des Landes wurden € 25.000,-- zugesagt. Trotz mehrfacher Bemühungen/Anfragen konnten der Fehlbetrag von € 15.000,-- bisher nicht lukriert werden. <ul style="list-style-type: none"> » WM und CK schlagen daher vor, den Fehlbetrag mithilfe des positiven Saldos aus dem Jahr 2016 zu kompensieren. <u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u> <ul style="list-style-type: none"> – Der Rechnungsabschluss 2016 wird einstimmig zur Kenntnis genommen. – Der Vorschlag, den Fehlbetrag für 2017 durch den positiven Saldo 2016 zu kompensieren, wird vom Vorstand einstimmig bestätigt.
<p>TOP 6 Budgetvoranschlag 2018: Präsentation Erstentwurf & Erörterung</p>	<p>Budgetvoranschlag 2018 CK präsentiert den Erstentwurf für den Budgetvoranschlag 2018 und stellt diesen zur Diskussion.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die neue Förderstrategie des Landes für Regios ist lt. Auskunft aus der Landesverwaltung kurz vor der Fertigstellung. Der Förderungszeitraum wird sich wahrscheinlich auf 3 bis 5 Jahre belaufen. Es ist eine enge Abstimmung sowie eine Leistungsvereinbarung mit dem Land vorgesehen. Derzeit finden die landespolitischen Entscheidungsfindungen statt. Mit einem Beschluss von Landesseite ist bis Ende November 2017 zu rechnen. – Projektkosten für 2018: Diese werden 2018 nach derzeitigem Stand geringer ausfallen als 2017. <ul style="list-style-type: none"> » Die Budgetierung für das ASZ Vorderland wird 2018 nicht mehr über die Regio abgewickelt, sondern über den Gemeindeverband ASZ Vorderland. <u>Diskussion:</u> <ul style="list-style-type: none"> – Die Kosten für das ASZ im Jahr 2018 können aktuell noch nicht eindeutig beziffert werden, da diese vom Bauzeitplan abhängen. <u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u> <ul style="list-style-type: none"> – Der Regio-Vorstand bestätigt den vorliegenden Budgetentwurf als Basis für die weitere Detaillierung. Grundlegende Änderungsvorschläge werden keine eingebracht. – Da die neue Landesförderung für Regios noch nicht beschlossen ist, wird für die Gemeindebudgets empfohlen vorerst mit den

	<p>Werten von 2017 zu kalkulieren. Für entsprechende Auskünfte steht CK zur Verfügung.</p>
<p>TOP 7 Regionale Vereinheitlichung der Gästetaxe: Erörterung & Festlegung weitere Vorgangsweise</p>	<p>RK und MS berichten über die Überlegungen eine Vereinheitlichung der Gästetaxe in den Vorderland-Gemeinden herbeizuführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine regionale Lösung wäre sinnvoll, da die ungleiche Handhabe in der Region seitens der Gastronomie immer wieder angesprochen wird und für Unverständnis sorgt. <p>Es folgt eine Diskussion.</p> <p><u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – € 0,8 pro Nächtigung ist die Diskussionsgrundlage für eine regionale Annäherung. In den Gemeinden wird geprüft, ob dieser Wert gangbar ist. In der kommenden Regio-Vorstandssitzung wird darüber berichtet.
<p>TOP 8 Leerstandserhebung Vorderland: Präsentation der Zwischenergebnisse & Erörterung der Handlungsoptionen</p>	<p>CK führt in das Thema ein und erinnert an die Erörterung des Themas in der 49. Regio-Vorstandssitzung am 30.06.2016:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Damals wurde besprochen, dass das Thema Leerstandsmanagement/-mobilisierung seitens der Regio im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg (Projekt: Sicher vermieten) bearbeitet werden sollte, aber im Alleingang keine Schritte auf Regio-Ebene zu setzen sind. <ul style="list-style-type: none"> » Die Geschäftsstelle wurde jedoch damit beauftragt, zwischenzeitlich grundlegende Vorarbeiten, Datenerhebungen und Recherchen zum Gegenstand Leerstandserhebung und -mobilisierung in der Regio durchzuführen » Das wurde im Rahmen des Praktikums von Johannes Herburger (im Sommer 2016) auch umgesetzt; in Form der Entwicklung eines praktikablen Modells für eine Leerstandserhebung für die Vorderland-Gemeinden. <ul style="list-style-type: none"> – Feldkirch wurde darin nicht berücksichtigt, da dort bereits eine Leerstandserhebung durchgeführt wurde. Es fand/findet jedoch eine regelmäßige Abstimmung mit Natalie Wojtech in dieser Sache statt. » Das landesweite Programm „Sicher vermieten“ hat sich (vorerst) für kleine Gemeinden bzw. Regionen als wenig tauglich/praktikabel erwiesen, da nur Wohnungen, die unter das Mietrecht fallen vermittelt werden sollen (also keine Einfamilienhäuser). <ul style="list-style-type: none"> – Im Vorderland liegt das Potential für Leerstandsmobilisierung jedoch vor allem auch im Bereich der Einfamilienhäuser (insb. im Altbestand). – Daher wurde die Planungen in Richtung des Projektes Sanierungslotse gelenkt. » Es geht bei diesem TOP nicht darum, ein Projekt zu planen oder zu beschließen, sondern im Kreise Vorstandes die Zwischenergebnisse zu präsentieren und mögliche daraus folgenden Handlungsoptionen zu erörtern. <p>JH präsentiert die Zwischenergebnisse der bisher durchgeführten Leerstandserhebung für die Vorderland-Gemeinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> – → Siehe Anhang <p>Es folgt eine Diskussion.</p>

<p>TOP 9 Modellregion Gemeindekooperationen Vorderland-Feldkirch Zusammenfassung Startveranstaltung, weitere Vorgangsweise & Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - CK berichtet über den Ablauf der Startveranstaltung „Modellregion Gemeindekooperationen Vorderland-Feldkirch“ <ul style="list-style-type: none"> » Ein zentrales Thema in der Diskussion: die demokratische Legitimierung von Gemeindekooperationen, Einbindung der Gemeinden/Gemeindevertretungen. - Ausblick auf die nächsten Schritte im Prozess: <ul style="list-style-type: none"> » Schriftliche Einladung zur Mitarbeit im Prozess an sämtliche Gemeindefraktoren und GemeindefraktorerInnen in den vier Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> ▫ Verwaltung, Back-Office ▫ Soziales ▫ Umwelt / Mobilität ▫ Raumplanung » Planung, Organisation und Einladung zu Teilnehmertreffen in diesen vier Themen: <ul style="list-style-type: none"> ▫ Details sollen in kleineren fachlich besetzten Arbeitsgruppen ausgearbeitet/verfeinert werden (z.B. Pflegekooperation, Baurechtsverwaltung). ▫ Der Teilnehmertreffprozess zum Thema Raumplanung wird für 2018 anvisiert (Nachfolge Vision Rheintal). <p>Es folgt eine Diskussion.</p> <p><u>Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Prozess Modellregion Gemeindekooperation soll eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Einbindung/demokratische Legitimierung stattfinden.
<p>TOP 10 Genehmigung der Niederschriften über die 57. Vorstandssitzung</p>	<p>Die Niederschrift und der Beschlussbericht über die 57. Regio-Vorstandssitzung werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.</p>
<p>TOP 11 Allfälliges</p>	<p>Kulturhauptstadt 2024 Rheintal</p> <ul style="list-style-type: none"> - CK leitet ein und berichtet über die Dialogwerkstatt zum Thema „Kulturwerkperspektiven 2024“ in Klaus am 14.11.2017 in Klaus. - WB berichtet über den Stand der Dinge bezüglich der Planungen für die Bewerbung von Feldkirch, Dornbirn, Bregenz, Hohenems und dem Bregenzerwald als Kulturhauptstadt 2024. <p>Pflegekooperation Vorderland-Feldkirch – Auswirkungen Abschaffung Pflegeregress</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dieses Thema wird beim Sitzungstermin im November besprochen. Davor werden Abstimmungen in der entsprechenden Arbeitsgruppe durchgeführt.

Aktion 20.000

- RK berichtet über die Aktion 20.000 für Gemeinden und Vereine. Es besteht die Möglichkeit ab 2018 langzeitarbeitslose Personen über 50 Jahren anzustellen. Deren Personalkosten werden für 1,5 Jahre vom Bund übernommen. Die Höchstbemessungsgrundlage ist € 2.000,- brutto monatlich. Differenzen über diesem Betrag müsste die Gemeinde selbst tragen.

Jubiläumsjahr 2018: Feldkirch 800

- WB berichtet über das 800-jährige Jubiläum der Stadt Feldkirch, welches im Jahr 2018 stattfindet und zu welchem zahlreiche Programmpunkte geplant sind. Sobald das Programm steht, wird im Regio Vorstand darüber berichtet.
- Am 27. Jänner 2018 findet der Ball der Vorarlberger unter Patronanz der Stadt Feldkirch in Wien statt.

Es folgen weitere Meldungen.

Klaus/Sulz, den 18. September 2017



Bgm. Werner Müller, MSc MAS
Obmann



Christoph Kirchengast,
Geschäftsleiter & Schriftführer

Anhang:

1. Präsentation: Arbeitsmarktintegration im Vorderland
(Zwischenbericht: Projekt „Endlich arbeiten dürfen... Karriereplanung für Bleibeberechtigte
2. Präsentation: Leerstandserhebung Vorderland (2016/17)

Arbeitsmarktintegration im Vorderland

Stand August 2017

188 Bleibeberechtigte

- 44 Frauen
 - 80 Männer
 - 64 Kinder (0-14jährig)

 - davon 3 Bleibeberechtigte über 65 Jahre alt
-

Frauen

Von 43 Frauen besuchen derzeit

- 4 Frauen eine Schule/Kurse;
- 1 Frau absolviert eine Lehre und;
- 1 alleinerziehende Frau hat einen Teilzeitjob;
- 36 Frauen sind in Mutterschutz bzw. mit der Kindererziehung und Haushalt beschäftigt
- 1 kinderlose Frau (ohne Kopftuch) ist auf Jobsuche (Vollzeit)

13 % Beschäftigung

Männer

Von 78 bleibeberechtigten Männern (15-65) befinden sich:

47 in Beschäftigung Vollzeit

6 besuchen eine Schule

25 sind arbeitssuchend/arbeitslos/arbeitsunfähig

67 % Beschäftigung

3500 Flüchtlinge in Vorarlberg

1.261 in Beschäftigung (VN, 29. August 2017)

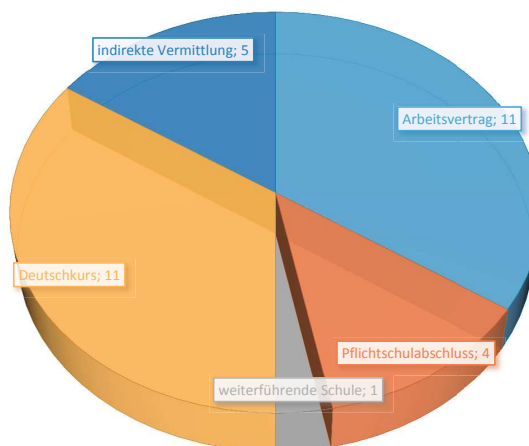
(wahrscheinlich beinhaltet diese Zahl auch Personen in Schulungen?)

Die Statistiken von AMS/BH lassen sich nicht im Detail mit unseren Aufzeichnungen vergleichen, jedoch sehen wird, dass weit unter 40 % der Flüchtlinge vorarlbergweit in Beschäftigung sind. Wenn wir davon ausgehen, dass diese Beschäftigten auch überwiegend Männer sind, dann liegt die Beschäftigung im Vorderland wesentlich höher, bei ca. 70 %.

Projekt Karriereplanung April-August

Klientenkontakte (Bleibeberechtigt)	58
Arbeitsvertrag	11
Lehrvertrag	1
Pflichtschulabschluss weiterführende Schule	4
Deutschkurs	11
indirekte Vermittlung	5
Vermittelt gesamt	28

VERMITTLUNGEN BLEIBEBERECHTIGTE DURCH KP



Projekt Karriereplanung April-August

Kostensparnisse für Gemeinden und Land

- 11 Arbeitsverträge direkt durch unsere Beratung und Begleitung von Flüchtlingen und Unternehmen abgeschlossen – KEIN ODER NUR TEILBEZUG BMS/Wohnbeihilfe, aber keine Facharbeiter, nur Hilfsarbeiter vermittelt
- 5 Arbeitsverträge nach unserer Beratung abgeschlossen – durch Eigeninitiative oder Mitwirkung Ehrenamtliche – KEIN ODER NUR TEILBEZUG BMS/Wohnbeihilfe
- 4 Pflichtschulabschlusskurse – Klienten in AMS Bezug
- 1 Lehrvertrag – AMS-Bezug
- 5 Lehrverträge Asylwerber – KEIN BEZUG GRUNDVERSORGUNG

- **Geringere Kosten pro Monat (im Sozialfonds):**
Ø 5 Vermittlungen x € 803,-¹ = € 4.015,--

¹ = konservative Schätzung; durchschnittliche Mindestsicherung + Wohnbedarf pro Bleibeberechtigtem (Basis: Statistik Austria; https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/sozialleistungen_auf_landesebene/bedarfsorientierte_mindestsicherung/index.html, abgerufen am 04.09.2017)

- Geschätzte Gesamteinsparung an Ausgaben im Sozialfonds (Mindestsicherung + Wohnbedarf) während der Projektdauer (5 Monate): ~ € 35.000 – € 45.000

Vermittlung von Asylwerbern
Ausbildung von Facharbeitern!
(wir haben keine Finanzierung, Caritas vermittelt nicht)

Asylwerber in Beratung	19
männlich	17
weiblich	1

Asylwerber in Beratung	19
Lehrvertrag	5
Pflichtschulabschluss	3
Gesamt vermittelt	8

Gemeinnützige Tätigkeiten Asylwerber

Wegen Datenschutz derzeit keine Vergleichsdaten mit anderen Regionen,
sicher sehr hohe Stundenanzahl im Vorderland
(allerdings nur 3-4 Gemeinden aktiv)

	Stunden
März	179,25
April	198,25
Mai	313,75
Juni	223,25
Juli	402,00
August	380,00

Leerstandserhebung Vorderland

Erhebungszeitraum: Juli 2016 bis Jänner 2017

Ablaufschema

1. Halbjähriges Monitoring der Wohnsitzmeldungen im AGWR und Verknüpfung mit Adressdaten im GIS
2. Ausschluss über Merkmale (Dienstwohnungen, Alpen etc.)
3. Luftbildanalyse zur Filterung von „statistischen Leichen“ (bereits abgerissene Gebäude die noch im Register aufscheinen)
4. Ausschluss von Zweitwohnsitzen über Zweitwohnsitzabgabe
5. Kategorisierung nach Anzahl Wohneinheiten je Gebäude

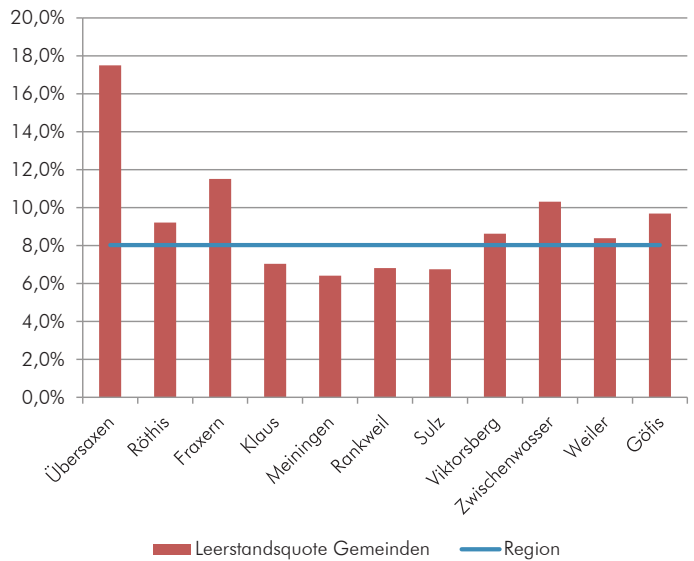
Darauf aufbauend:

z.B. Zwischenwasser: Begründeter Ausschluss von bestimmten Wohneinheiten durch Bürgermeister und Gemeindesekretär

→ Ziel: Bestmögliche Annäherung langfristigen bzw. potentiellen Leerstand

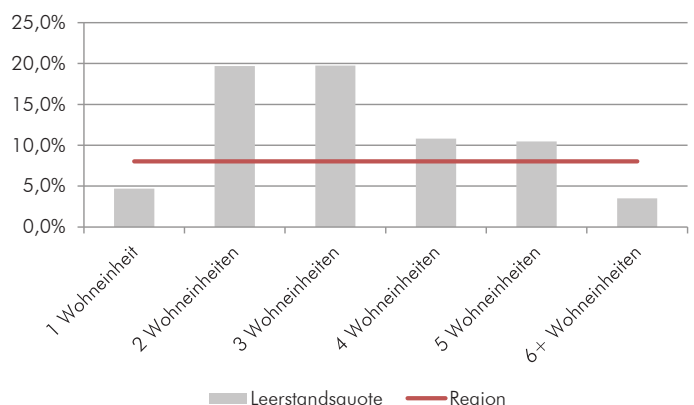
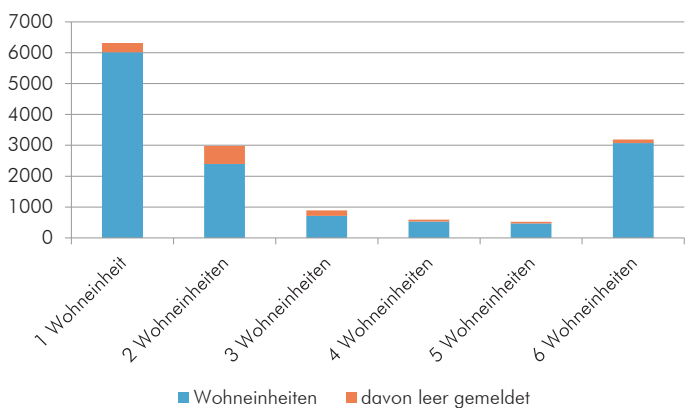
Ergebnisse 1 - Gemeindeergebnisse

- Aktuelle Wohneinheiten ohne Meldung: 1.129 von 14.076 entspricht 8,0 %
- Durch halbjährige Betrachtung sank dieser von ca. 1.294 Wohneinheiten (= 9,2 %)
- Unterschiedliche Werte zwischen Gemeinden dürften auf nicht genutzt Ferienwohnungen (keine Zweitwohnsitzabgabe) oder höheren Anteil an Altbaubestand zurückzuführen sein
- Allerdings stimmt der Wert von 8,0 % nicht ganz...



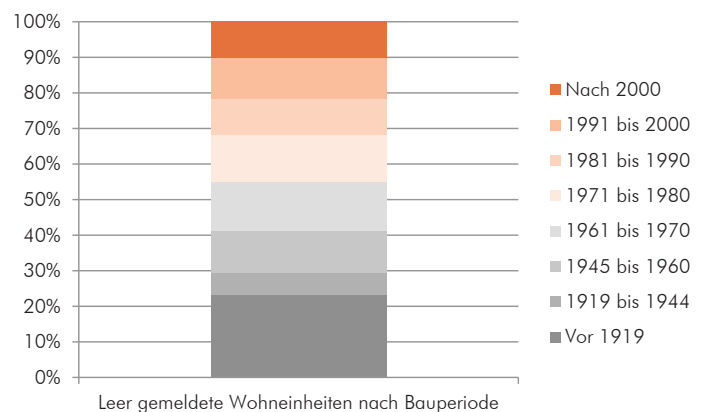
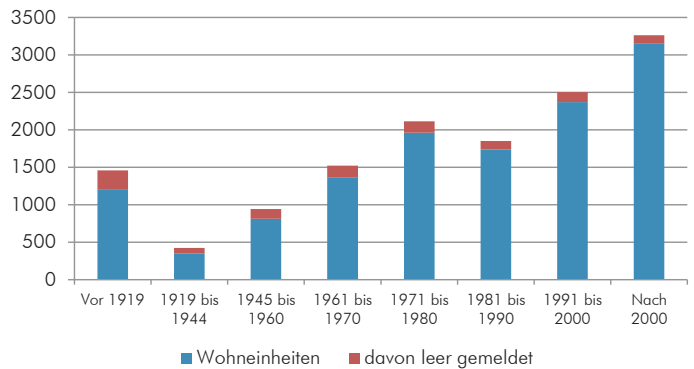
Ergebnisse 2 – Nach Wohneinheiten pro Gebäude

- Sehr unterschiedliche Leerstandsquoten je nach Anzahl der Wohneinheiten pro Gebäude
- Gebäude mit 2 und 3 Wohneinheiten beinahe 20 %
- Gebäude mit 4 und 5 Wohneinheiten ca. 10 %
- Grund für Verzerrungen sind Einliegerwohnungen oder getrennt gemeldete Wohnbereiche für Familienmitglieder, die aber unter einer Adresse gemeldet sind
- Leerstandsquote in Gebäuden mit einer Wohneinheit: 4,7 %
- Leerstandsquote in Gebäuden mit sechs oder mehr Wohneinheiten: 3,5 %



Ergebnisse 3 – Nach Bauperiode der Gebäude

- Leerstandsquote im Altbestand am höchsten → 18 % in Wohneinheiten die vor 1919 errichtet wurden, nur 3,5 % in Wohneinheiten, die nach 2000 errichtet wurden
- 23 % (=262 von 1.129 Wohneinheiten) der leer gemeldeten Wohneinheiten wurden von 1919 errichtet
- 55 % (=620 Wohneinheiten) der leer gemeldeten Wohneinheiten wurden von wurden vor 1971 errichtet



Zusammenfassung und Handlungsoptionen

- Hauptproblemfelder:
 - Historischer Baubestand (z.B. Rheintalhäuser)
 - Einfamilienhaus-Altbestand (Bauperiode 1945-1970)
 - Ungenutzte Ferienwohnungen bzw. Zweitwohnsitze
- Detailergebnisse für Gemeinden können schnell aufbereitet werden (evtl. Zusammenführung mit einem aktuellen AGWR-Auszug)
- Regionale bzw. Landesweite Projekte in Ausarbeitung bzw. Umsetzung
 - Projekt Sanierungslotse für Altbaubestand → viel Potential auch in den Wirtschaftsteilen der Rheintalhäuser
 - Theoretisch auch Projekt „sicher vermieten“ → derzeit für Kleingemeinden aber nicht praktikabel, da nur Wohnungen berücksichtigt werden, die unter das MRG fallen und der Bestand an diesen Wohnungen gering ist.